

Liebe Interessierten der Kinderorientierten Familientherapie!

Zuerst eine traurige Nachricht: Martin Soltvedt, der „Erfinder“ der Kinderorientierten Familientherapie, ist am 22.1. kurz vor seinem 85. Geburtstag gestorben. Es gab in Lier, seiner Heimatstadt, eine Beisetzung mit „Gedächtnisstunde“ (wie es auf Norwegisch so schön heißt). Dort waren seine Familie und einige KOF-Freunde aus Norwegen und Schweden. Berit, seine Frau hielt eine Rede über sein familiäres und berufliches Leben und zitierte einen Gruß von Annette Giesler, den ich so passend finde, dass ich ihn hier zitieren möchte:

„... [Martin] hinterlässt eine gute und schöne Methode um mit Eltern und Kinder in Kontakt und mit den Eltern ins Gespräch zu kommen. Damit hat er schon viel in den letzten Jahren bewirkt und wird es auch nach seinem Tod noch bewirken. Ein schönes und wertvolles Vermächtnis, was er geschaffen hat. Ich bin stolz, dass ich daran teilhaben kann wie es weitergeführt und geformt werden wird. Mögen Engel ihn begleiten...“

Ja. Nun muss es ohne Martin weitergehen...

Wie immer erwarten Euch im Newsletter ein paar [Kursankündigungen](#). Besonders aufmerksam möchte ich auf die Auffrischungs- und Supervisionstage sowie den zweiten Einjährigen machen, die dürften besonders für Dich interessant sein, weil Du ja schon einmal bei einem Kurs warst! – und auf die Einführungskurse, für die Ihr gerne Werbung machen dürft...

In den [Kursrückblicken](#) habe ich die Besonderheiten zweier besonderer Kurse zusammengefasst: Des Einjährigen, der im März zu Ende ging und der Bildungswoche in der Fachschule für Heilpädagogik, der erste Kurs, den ich nicht alleine gemacht habe.

Kursankündigungen

Workshops (Im Rahmen von größeren Tagungen oder Kongressen gibt es folgende kurze Workshops zu KOF):

- **9.5.2016** Maternushaus **Köln** - Jugendhilfetag der DGSF. Zu diesem Workshop haben sich 92 Leute angemeldet!
- **22.9.2016** **Frankfurt** – DGSF Jahrestagung

Auffrischungstag für ehemalige Kursteilnehmer/innen, also genau für DICH!

- **3.12.2016** Auffrischungs- Supervisions- oder Wiederholungstag im [ifs](#) in **Essen** für nur 50,-€.

Einführungskurse

- Im [Institut an der Ruhr](#) in **Bochum** findet ein zweitägiger Einführungskurs vom **16.-17. Juni 2016** statt.
- Im [ifs](#) in **Essen** wird es einen dreitägigen Einführungskurs vom **1.-3.12.2016** geben. Die Einführungskurse im ifs sind meine Lieblingskurse. Irgendwie laufen sie in der Regel besonders gut. Und natürlich ist eine Besonderheit der dritte Tag, zu dem frühere Kursteilnehmer/innen kommen, um Videos zu zeigen, Fragen zu stellen etc.

Einjähriger Kurs

- Der erste einjährige Kurs ist zu Ende. Es war ein voller Erfolg ([s. u.](#)).
- Der nächste Kurs beginnt am **16.3.2017** in **Essen**, also in knapp einem Jahr. Glücklicherweise konnte der Preis vom ersten Durchgang gehalten werden. Für die vierzehn Unterrichtstage zahlt man 1750,-€ Gebühr.
- Einen Infoabend für inhaltliche und formale Fragen wird es am 08.12.2016 um 20.00h im ifs in Essen geben. Aber natürlich kann man mir oder dem ifs auch einfach eine Mail schreiben.
- Dieser Kurs wird jedes Element der Kinderorientierten Familientherapie intensiv ausleuchten: Das Spiel mit dem Kind, das Spiel mit der Familie, das Nachgespräch etc. Außerdem wird zwischen den Blöcken Zeit zum Sammeln praktischer Erfahrungen sein. Im Anschluss können dann in jedem Block auch Supervisionsanliegen vorgebracht werden. Das, was häufig in Einführungskursen bemängelt wird, nämlich, dass sie nicht ausreichen, um in die praktische Arbeit zu gehen, soll mit diesem Kurs behoben sein.
- Der Kurs ist gedacht für Personen, die bereits einen Einführungskurs besucht haben – es können jedoch auch Unerfahrene KOFer/innen an ihm teilnehmen.
- Anmeldungen und nähere Informationen beim [ifs](#).

Über Anfragen nach weiteren Kursen freue ich mich immer...

Kursrückblicke – Rückmeldungen aus den Kursen

Der Einjährige ist zu ende. Leider waren im letzten Block von den vierzehn Anmeldungen nicht mehr alle dabei. Einige waren krank oder verhindert und eine Teilnehmerin ist ausgestiegen. Die Verbliebenen aber waren offenbar sehr zufrieden. Der Seminarinhalt wurde extrem positiv bewertet (1,1 auf der fünfstufigen Skala mit der eins als bester Wert). Auch meine Leitung wurde ähnlich bewertet, was mich natürlich auch freut. In der Organisation gab es leider einige Unstimmigkeiten, die hoffentlich beim zweiten Durchgang ausgeräumt werden können. Besonders gelobt wurden die Praxisnähe und die Methode als solches.

Ich habe ja schon im letzten Newsletter geschrieben, dass mich sehr gefreut hat, so vielen Leuten bei der Arbeit durch die Videos „über die Schulter“ schauen zu können. Das haben auch viele der Teilnehmerinnen sehr genossen. Für mich war auch ungewohnt, so vielen bei der Arbeit mit dem Spielgespräch zusehen zu können. Das hat mich so begeistert, dass ich überlege, ob es nicht auch dazu irgendwie Seminare geben sollte. Ich denke schon, ich feile noch an einem Format. (Außerdem bräuchte ich dafür verfügbare Tage...)

Neben den Fallberichten und Videos haben mich auch die Abschlussarbeiten der Teilnehmerinnen sehr beeindruckt. Einige haben sich mit ihrer beruflichen Biografie und KOF auseinandergesetzt. Dazu gab es Geschichten, wie KOF ins eigene Leben kam, wie es in die anderen Weiterbildungen passt etc. Es gab ein Werbevideo à la Werbefernsehen, es gab ein Theaterstück mit drei Müttern, die sich im Wartezimmer darüber unterhielten, dass sie jetzt gleich KOF machen etc. Eine Teilnehmerin hat ein Video gedreht, in dem sie einige ihrer Klient/innen, deren Mütter und andere Helfer interviewt hat. Beeindruckend, wenn „coole“ Jugendliche sagen, dass die Methode ja eigentlich nichts für Jugendliche ist, aber sie es trotzdem jedem empfehlen können, weil man auch so viel über sich lernt... Oder ein Heimleiter, der sich darüber freut, für KOF besonders günstige Abrechnungsmodalitäten beim Jugendamt zu bekommen... Eine andere Arbeit setzte sich damit auseinander, wie Lösungsfokussierung und KOF zusammenpassen. Diese Arbeit wird bald in der Zeitschrift für systemische Therapie veröffentlicht! Eine Teilnehmerin, Bettina Schillings, hatte so eine Art Überblick über verschiedene Methoden, mit Figuren therapeutisch im Sand zu spielen, geschaffen. Da sie Zwillinge bekommen hat, ist sie leider nicht ganz fertig geworden. Ich fand die Arbeit trotzdem total spannend. Da sie nicht so persönlich ist, wie die meisten anderen, habe ich sie, natürlich in Rücksprache mit Bettina in den Anhang getan. Dabei sind die Kategorien und die Methoden von ihr, was in den Zellen steht, habe ich eingefügt – und Bettinas Rückmeldung lautete zurecht: Naja, das ist doch teilweise Ansichtssache...

In Stolberg (bei Aachen) hat an der Fachschule für Heilpädagogik ein fünftägiger Kurs für das letzte Ausbildungsjahr stattgefunden. Dabei gab es zwei Besonderheiten: Es gab drei Tage Einführung und anschließend zwei Tage Reflexion/Supervision. Dieses Kursformat habe ich schon häufiger versucht, umzusetzen, bin aber immer wieder an organisatorischen Hindernissen gescheitert. Dass es diesmal geklappt hat, war einfach genial. 15 der 17 Teilnehmerinnen haben ein Video gezeigt. Viele davon wirklich klasse. Zwei haben KOF mit Menschen mit Behinderung ausprobiert, was wirklich eine Herausforderung darstellt. Ich selbst habe zum ersten Mal ein solches Video gesehen (obwohl auch andere damit arbeiten) und war sehr beeindruckt.

Die zweite Besonderheit war, dass ich den Kurs nicht alleine gemacht habe. Annette Giesler, die schon immer die Kölner Interventionsgruppe koordiniert hat, und die wirklich ausgesprochen viel Erfahrung mit KOF hat, hat den Kurs mitgeleitet. Sie hat vorgeschlagen, dass wir im Kurs Figurenrohlinge zum Selbstkostenpreis abgeben und die Teilnehmerinnen in den Pausen „malen“ dürfen. Dass es außerdem eine von ihr entwickelte Zaun-Bastel-Anlage gab, hat dem Ganzen die Krone aufgesetzt. Natürlich war das der Hit! Eigene Figuren so schnell zu haben und wirklich mit der Methode anfangen zu können, ist einfach großartig. Ich überlege, wie das öfter so gehen könnte... Außerdem war es einfach toll, so zusammen zu arbeiten, sich gegenseitig zu ergänzen, Kleingruppen bilden zu können, die beide „betreut“ werden etc. Nicht zuletzt haben sich einige Folien und das Skript sehr verändert. Auf das neue Skript, mit vielen ihrer Fotos, bin ich richtig stolz!

Sonstiges

Wiltrud Brächter (www.geschichten-im-sand.de) hat mich angesprochen, ob ich nicht ein Buch mit ihr herausgeben möchte, darüber, wie man Sandspiel in der systemischen Therapie nutzen kann. Da ich unsere beiden Methoden genau an dieser Stelle einfach toll finde, habe ich natürlich zugesagt. Wir sammeln schon fleißig Autor/innen und Texte. Carl Auer hat grundsätzlich zugesagt... Erscheinen soll das Buch im Frühjahr 2018 – also noch etwas Zeit.

Ich überlege, ob es nicht doch, wie viele meiner Freunde schon lange sagen, langsam an der Zeit ist, einen Verein zur Verbreitung und Qualitätssicherung von KOF zu gründen. Es sieht so aus, als würde das konkreter. Hoffentlich findet im Herbst ein erstes Treffen mit den Interessierten statt. Ich werde natürlich im Newsletter weiter berichten.

Abschluss

KOF bleibt weiterhin lebendig. Es gibt eine zweite Trainerin, vermutlich demnächst eine erste deutsche Veröffentlichung, die nicht von mir stammt, weitere Kursformate, Kongresse etc. Ich bin sehr gespannt, ob die Verteilung auf mehr Schultern und damit eine weitere Verbreitung und Qualität von KOF gelingen wird.

Ich wünsche Euch (und mir) einen herrlichen Frühling und viel Zeit, zu tun, wonach Euch ist!

Bernd Reiners

P. S. Diesmal ein Zitat von Walter Ludin, das Martin sicher gefallen hätte:

Spielregeln sind falsch, wenn sie das Spielen verhindern.

Macht nicht zu viele Regeln für KOF, spielt!

Wenn Du oder Sie den Newsletter nicht mehr bekommen willst/wollen, genügt eine einfache E-Mail.